

FELDKIRCHEN AN DER DONAU



Die Gemeinde als Bauherr

Feldkirchen an der Donau
Marktgemeinde
Fläche 39,4 km²
Oberösterreich
Bezirk Urfahr-Umgebung
im oberen Mühlviertel
mit 5286 Einwohnern

Feldkirchen ist ein
Schulstandort, an dem
neben der Volksschule, der
neuen Mittelschule auch
eine Musikschule und
eine Fachschule zu finden
sind.



Franz Allersdorfer
Beruf Diplom-Sozialarbeiter
Partei SPÖ
Bürgermeister seit 20.10.2003
zuletzt: Abteilungsleiter
Stellvertreter der Abteilung
Jugendwohlfahrt beim Amt der
OÖ Landesregierung



Brigitte Rechberger
Volksschuldirektorin

Ausgangssituation

Die beiden bestehenden Schulgebäude, die Neue Mittelschule und Volksschule waren von unterschiedlichem Alter und Qualität. Eine Gebäudezustandsanalyse ergab, dass beim Volksschulgebäude der Abbruch und Neubau sinnvoll ist während die bestehende neue Mittelschule von einer wesentlich besseren Raumqualität geprägt ist und daher generalsaniert werden soll.

Vordringlichstes Ziel war die Sanierung des vorhandenen Turnsaales. In die weiteren Projektüberlegungen wurde die Verwendung des Hauptschulturnsaales als Mehrzwecksaal und die Erweiterung um einen eigenen Turnsaal für die Volksschule aufgenommen. Ebenso sollte eine Musikschul-Außenstelle errichtet und der vorhandene Musikprobenraum des örtlichen Musikvereines saniert werden.

Der 2009 von der Marktgemeinde Feldkirchen an der Donau europaweit ausgeschriebene, **zweistufige offene Architekturwettbewerb** wurde durch einstimmige Juryentscheidung entschieden. Sieger war das Wiener Büro fasch&fuchs.

Bei den ersten Baumaßnahmen im Bereich des Turnsaals musste bald erkannt werden, dass die Bausubstanz in einem wesentlich schlechteren Zustand war als ursprünglich angenommen wurde.

Der **1. Bauabschnitt** wurde im Nov. 2013, bestehend aus Sanierung (quasi Neubau) des Turnsaal, Neubau Landesmusikschule, Um- und Erweiterungsbauten (Werkraum, Lehrer, Arzt etc.), Mehrzwecknutzung (Foyer, Galerie), Fahrradabstellraum, Umbau des Musikprobelokals und den oa. ergänzenden Räumen, mit Gesamtmischkosten von € 7.693.855,24 abgerechnet.

Ausgangsüberlegung für den **2. Bauabschnitt** war die dringende Notwendigkeit die Sporthauptschule aus 1974/75 und die viel ältere, vielfach umgebaute Volksschule zu sanieren.

Eine Wirtschaftlichkeitsstudie des Amtes der OÖ Landesregierung machte aber deutlich, dass die Sanierung des Volksschultraktes ökonomisch nicht darstellbar, das Gebäude in funktioneller Hinsicht mangelhaft und für die Einrichtung neuer zukunftsorientierter pädagogischer Konzepte ungeeignet ist.

Für die Planung und den Baubeginn stand ein äußerst begrenztes Zeitfenster zur Verfügung.





Neue pädagogische Konzepte und die Möglichkeit zur Ganztagschule sind auf Grund multifunktionaler Belegungen und Nutzungen in einem Flächenangebot, das „Standardschulen“ entspricht, räumlich umgesetzt worden.



Das Schul- und Kulturzentrum Feldkirchen an der Donau ist ein, mit dem **Architekturpreis des Landes Oberösterreich – daidalos** - ausgezeichnetes Vorzeigeprojekt, das den Anforderungen moderner Pädagogik optimal gerecht wird. Zwischenzeitlich hat sich ein regelrechter Architekturtourismus (Abordnungen von Gemeinden, pädagogische Hochschulen, Schulverantwortliche von Städten und Ländern, Pädagoginnen und Pädagogen, Architekturbüros, Kunsthochschulen und technische Universitäten ...) zu diesem zukunftsweisenden Schulbauprojekt entwickelt.

Aus den vorhandenen bzw. vorgegebenen Rahmenbedingungen, ergaben sich zahlreiche Erschwernisse, welche letztlich durch die Kooperationsbereitschaft und das außerordentliche Engagement aller Beteiligten bewältigt wurden.

Das Ergebnis zeigt jedenfalls, dass die Umsetzung in der gewählten Form auf einer richtigen grundsätzlichen Entscheidung des Landes OÖ (zweistufiger, europaweiter Architektenwettbewerb) beruht.



Volksschule, von Arch. Hemma Fasch

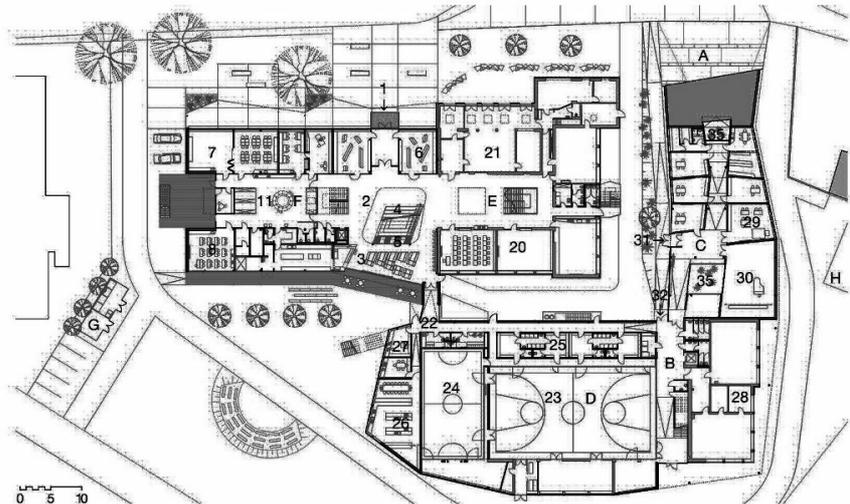
1989 Diplom in Graz bei Prof. Domenig

1992-1998 Assistentin TU-Wien bei Prof. Richter

seit 1994 Befugnis

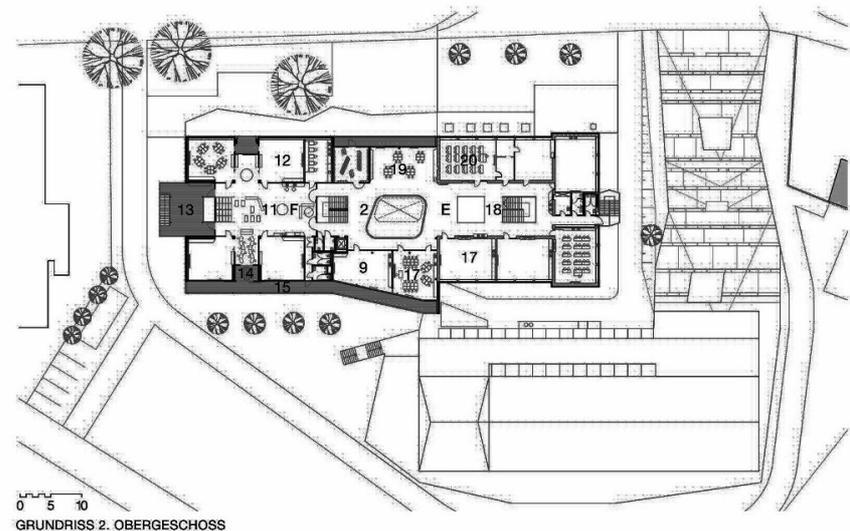
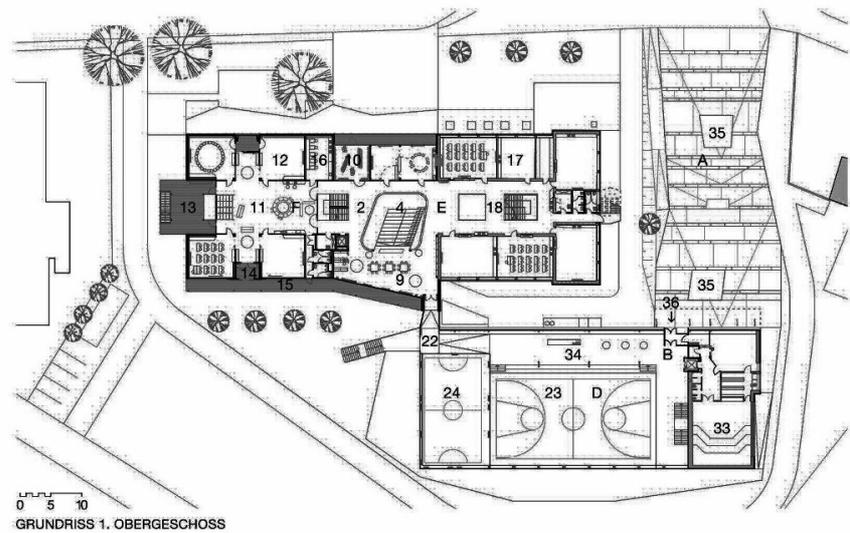
seit 1994 Bürogemeinschaft mit Jakob Fuchs,

lebt und arbeitet in Hausmannstätten bei Graz und in Wien



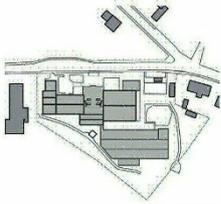
- A kulturarena
- B kulturzentrum
- C musikschiule
- D turnsaalbereich
- E neue mittelschiule
- F volksschiule
- G nebangebäude
- H sportplatz

- 1 haupteingang schulen
- 2 aula
- 3 essbereich | küche
- 4 leseschiule
- 5 sitzsiule
- 6 garderobe neue mittelschiule
- 7 werkraum
- 8 vorschulklasse
- 9 bibliothek
- 10 garderobe volksschiule
- 11 marktplatz
- 12 klassenraum volksschiule
- 13 freiklasse
- 14 wintergarten
- 15 balkon
- 16 lehrzimmer
- 17 klassenraum neue mittelschiule
- 18 halle
- 19 zeichenbereich
- 20 sonderunterricht
- 21 konferenz- und lehrerinnenbereich
- 22 übergang turnbereich
- 23 großer turnsaal
- 24 kleiner turnsaal
- 25 umkleideräume
- 26 lehrküche
- 27 schulwart
- 28 arzt
- 29 musikräume
- 30 bewegungsraum
- 31 eingang musikschiule
- 32 eingang turnsaalbereich
- 33 ortsmusik
- 34 galerie mit zuschauertribünen
- 35 atrium
- 36 eingang kulturzentrum

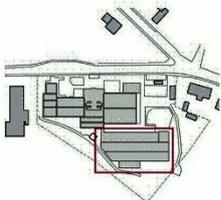




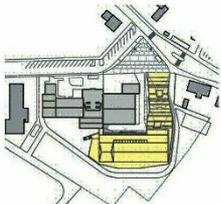
BAUPHASEN



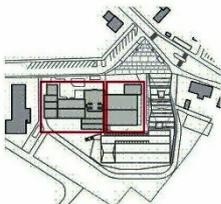
BESTAND



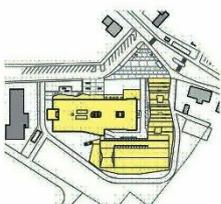
BAUPHASE 1



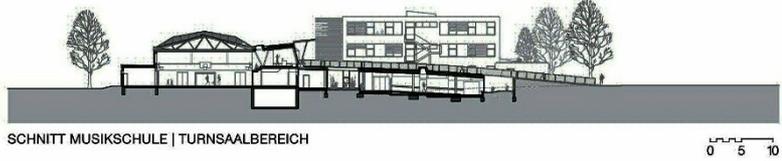
FERTIGSTELLUNG BAUPHASE 1



BAUPHASE 2

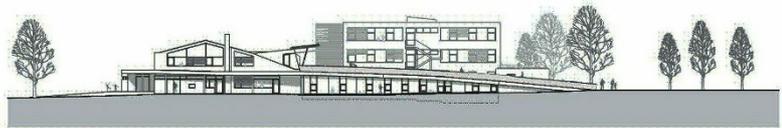


FERTIGSTELLUNG

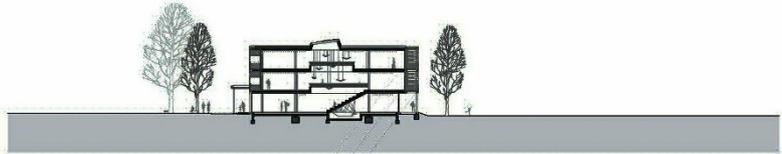


SCHNITT MUSIKSCHULE | TURNSAALBEREICH

0 5 10



ANSICHT NORDOST



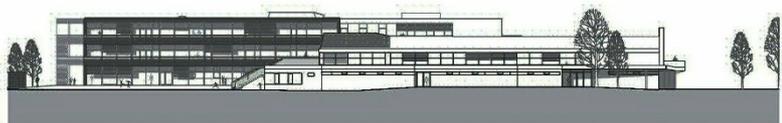
SCHNITT AULA



ANSICHT SÜDWEST



ANSICHT NORDWEST



ANSICHT SÜDOST

Zwei Jahre Schule ohne Schule
(Michael Zinner,
Ass. Prof. Kunstuniversität Linz)

Zwei lange Baustellenjahre musste die Volksschule der Gemeinde Feldkirchen ohne ein Haus auskommen. Die Verantwortlichen wollten sich die Kosten einer üblichen Containerlösung ersparen und entschieden sich für eine unübliche Vorgangsweise: Sie verteilten die Volksschule im Ortsgebiet, dorthin wo gerade Platz frei war.

Es hieß somit: zusammenrücken und sich einnisten. Zusammengerückt ist ein Teil der Schule mit der Landesmusikschule im schon fertigen ersten Bauabschnitt. Eingenistet hat sich die Schule an allen möglichen und unmöglichen freien Flächen wie in Räumen eines in Konkurs gegangenen Elektrobetriebes, im Gemeindeamt, im Hort sowie in Räumen des Pfarrhofs. Das Mittagessen gab es in der Rettungsdienststelle des Samariterbundes. Dieserart wurden zwei Jahre Ausnahmezustand an insgesamt fünf Standorten überbrückt.



Jugendraum der Pfarre



Tanzsaal Musikschule



Besprechungsraum Gemeindeamt



Gemeinderatssaal

